Diese Website verwendet Cookies, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Weitere Informationen zu Cookies sowie die Möglichkeit, die Verwendung von Cookies zu widerrufen, finden Sie in unserer <u>Datenschutzerklärung</u>

Die Gelbe Gefahr 2.0

Perspektiven immer wieder wechseln? westlichen Welt von dem gewaltigen "Reich der Mitte" macht, Woran liegt es, dass die Gefahr oder Erlösung? Seit mehr als einhundert Jahren changiert das Bild, das man sich in der

Von Professor Dr. Sebastian Conrad

ein Vokabular der Bazillen, der Übertragung von Krankheiten, der Ausbreitung von Epidemien dreckigen, ansteckenden Ratten. Die fremdenfeindlichen Parolen, mit denen damals in seinen Füßen nicht die zerbrochenen Ketten der Unterdrückung, sondern ein Heer von die Unabhängigkeitserklärung im Arm, noch heißt sie die Ankömmlinge willkommen. Ganz im für unseren Hafen". Sie gab es allerdings nur als Skizze: Die kolorierte Zeichnung erschien Wer kennt nicht die Freiheitsstatue, die die Besucher in New York schon von ferne begrüßt? kündigt Unheil an: "Schmutz", "Sittenlosigkeit" und "Krankheit" zurück. Auch in Kellers Karikatur zeigt die Fackel nicht den Weg in die Freiheit, sondern Kalifornien Stimmung gegen die chinesischen Einwanderer gemacht wurde, griffen stets Gegenteil: Sie zeigt einen chinesischen "Kuli" mit langem Zopf und zerrissenen Kleidern. Zu 1881, angefertigt von George Keller, einem Einwanderer aus Preußen. Die Statue trägt weder Kaum mehr bekannt ist hingegen ihr Pendant in San Francisco an der Westküste: "Die Statue

Made in China" - auf den unrühmlichen Punkt. Deutschland brachte der Spiegel die Ressentiments mit seinem Titelbild - "Corona-Virus: Stereotype wieder abgerufen und fanden ungefiltert Eingang in die öffentliche Debatte. In zurückreichen. Er war auch keineswegs der Einzige. In vielen Ländern wurden antichinesische bediente sich einer Bildersprache und Assoziationsketten, die bis ins 19. Jahrhundert Epidemie als "China Virus" bezeichnete, war das mithin weder neu noch originell. Trump Als der amerikanische Präsident Donald Trump im März 2020 die Ausbreitung der Corona-

digitaler Unterwanderung lässt sich an den Stichworten 5G, Huawei und Tik Tok festmachen. Namen "Neue Seidenstraße", droht neue politische Abhängigkeiten zu schaffen. Die Sorge durch ein nichtliberales System. Die "One belt one road"-Initiative, auch bekannt unter dem gefährden oder einfach aufkaufen. Hinzu kommt das Unbehagen angesichts der Konkurrenz Wirtschaft könnte die europäische überrollen und deutsche Unternehmen in ihrer Existenz da nur ein Kapitel unter vielen. Im Vordergrund steht meist die Befürchtung, die chinesische Gegenwärtig kursieren aber noch weit mehr Ängste, die auf China bezogen sind. Corona ist Die Furcht vor einer weiteren Expansion im Südchinesischen Meer, die auch eine militärische Intervention nicht ausschließt, ist seit einigen Jahren präsent

zu Cookies sowie die Möglichkeit, die Verwendung von Cookies zu widerrufen, finden Sie in unserer Diese Website verwendet Cookies, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Weitere Informationen

des China-Diskurses soll im Folgenden ausgelotet werden. "China" diente stets dazu, das eigene Selbstverständnis mit zu verhandeln. Diese Dimension standen auch Deutschland, Europa, ja der "Westen" selbst auf der Agenda. Der Verweis auf ausschließlich um die Konfrontation durch chinesische Politik und Wirtschaft ging; immer gehen. Stattdessen soll ein Thema in den Vordergrund gerückt werden, das dabei meist ausgeblendet wird: die Beobachtung nämlich, dass es im westlichen China-Diskurs nie Analysen, die diesen Sachverhalten auf den Grund gehen. Darum soll es hier nicht noch einmal China ausreichend Anlass zu Kritik und Wachsamkeit. Kenommierte Zeitungen sind voll von

wie der Historiker Reinhart Koselleck das nannte Boden kultureller Sedimente, die fortwirken, und knüpft an länger wirksame "Zeitschichten" kollektiven Gedächtnis westlicher Gesellschaften. Wer an sie anschließt, operiert auf dem Argumentationsmuster in die Geschichte zurückreichen. Sie gehören seit Langem zum Perspektive wird deutlich, wie weit viele der verwendeten Bilder, Metaphern und wenn man sie im Zusammenhang sieht und mit langem Atem betrachtet. Erst in historischer Bedeutung dieser Eigen- und Fremdwahrnehmung lässt sich erst dann ermessen,

einer Auseinandersetzung mit der Rolle Deutschlands und Europas in der Welt begreift mit. Das gegenwärtige Chinabild lässt sich daher nur verstehen, wenn man es - auch - als zunehmend vernetzten Welt zu bestimmen, das lief in diesen Diskussionen immer als Subtext Erfahrung der Globalisierung stellvertretend ausgehandelt wurde. Die eigene Rolle in einer Zudem war der westliche China-Diskurs stets eines der wichtigsten Felder, auf denen die

hinterließen dort im sogenannten Boxerkrieg (1899 - 1901) eine Spur der Verwüstung Soldaten mit den berühmt-berüchtigten Formulierungen der sogenannten "Hunnenrede" wurden, sich gegen die Bedrohung aus dem Osten zur Wehr zu setzen, und schickte deutsche Er fertigte eine häufig reproduzierte Zeichnung an, in der die "Völker Europas" aufgerufen Siegeszug an. Der Chefpropagandist dieses Stereotyps war der deutsche Kaiser Wilhelm II. sondern vor mehr als hundert Jahren. Schon damals trat der Topos der "Gelben Gefahr" seinen entsprechender Bedrohungsszenarien setzte nämlich nicht mit der Weltfinanzkrise 2008 auch heute begegnen kann, wirken auf unheimliche Weise vertraut. Die eigentliche Hochphase Um mit dem ersten Punkt zu beginnen: Viele der antichinesischen Stereotype, denen man ("Pardon wird nicht gegeben; Gefangene nicht gemacht") auf den Weg nach China. Sie

das Abendland oder den "Westen". Die Rhetorik war militanter und offener rassistisch als militärischer, ökonomischer, demographischer und bakterieller Bedrohung für Deutschland, Befürchtungen und Bildern aufgefahren wird. Alles kreist um die Angst vor politisch-Blick auf alle vier Felder zu werfen. heute; gleichwohl sind die Ähnlichkeiten aufschlussreich. Es lohnt sich daher, einen kurzen Die Rede von der "Gelben Gefahr" nahm so gut wie alles vorweg, was auch heute an

zu Cookles sowie die Möglichkeit, die Verwendung von Cookles zu widerrufen, finden Sie in unserer Diese Website verwendet Cookies, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Weitere Informationen

Wiesbadener Stadtarchivs Christian Spielmann: "Von Osten droht die Gefahr durch die neuen der sogenannten "Chinese Crisis". Sie funrte zu neuen Gesetzen, die chinesische zu spät ist!" Völker Europas, euer Rassen- und Herrentum zu verteidigen; trefft eure Vorkehrungen, ehe es Tschingiskhane; über kurz oder lang wird sie hereinbrechen. Schließt euch zusammen, arische Publizistik regelmäßig in militant-rassistischer Rhetorik, etwa bei dem Direktor des allem in der konservativen Presse. Nach 1905 und dem japanischen Erfolg über Russland These diskutiert, dass sich "die gelbe Rasse . . . zum Kampfe um die Weltherrschaft" rüste, Einwanderung fortan erschwerten bis unmöglich machten. Aber auch in Deutschland wurde Sorge vor einer militärischen Bedrohung häufiger geäußert, in den Niederungen der <u>გ</u>

eigentliche wirtschaftliche Bedrohung bestehe nicht; vielmehr lockten immense Absatzmärkte ein Bild zu machen, Die Rückmeldungen waren allerdings erst einmal beruhigend: Eine Frankreich und die Vereinigten Staaten - jeweils Delegationen nach Ostasien, um sich vor Ort warnten vor dem Erstarken Chinas als neuem Konkurrenten auf dem Weltmarkt. Auch hier 1890er-Jahre schickten mehrere Industrieländer - neben Deutschland auch Großbritannien, handelte es sich nicht um eine deutsche, sondern um eine internationale Diskussion. Mitte der Adolf Wagner, malten das Gespenst einer wirtschaftlichen "Gelben Gefahr" an die Wand und Europa verbunden wären. Einige der bekanntesten Ökonomen, darunter Gustav Schmoller und Debatte über die Industrialisierung Ostasiens und die Chancen und Probleme, die damit für China thematisiert wurde. Schon in den 1890er-Jahren entwickelte sich in Deutschland eine Deutlich nüchterner fielen die Formulierungen aus, wenn die wirtschaftliche Konkurrenz

ohne 'Zerquetschung' ganzer Völker wird's wahrscheinlich nicht abgehen". Die Rede war von "Wie eine menschliche Heuschreckenplage", so hieß es martialisch in der Zeitschrift heutzutage die Überflutung mit chinesischen Billigprodukten an die Wand gemalt wird, war es den asiatischen "Millionenmassen", die sich nach Europa in Bewegung setzen. Während sah sogar "einen Zusammenstoß" voraus, "wie ihn die Menschheit noch nie gesehen hat . . . Berliner Wäscherin sich an ihrer Wäscheleine erhängt hat." Der Zentrumspolitiker Franz Hitze Arbeiter aus Verzweiflung seine Schnapsflasche mit der Opiumpfeife vertauscht und die letzte "Ostasien", "werden die Chinesen . . . immer weiterdringen . . . bis der letzte freie deutsche Stammtischen und in der populären Presse als eine demographische Bedrohung aufgefasst. Während die Fachleute also gelassen reagierten, wurde die "Gelbe Gefahr" an den die Überflutung mit Arbeit

und so ihre amerikanischen Kunden bewusst anzustecken. Mangelnde Hygiene, Ansteckung Woge, der Welle oder der Flut umschrieben wurde, war eng verbunden mit der Warnung vor Kalifornien vorgeworfen, die Kleidungsstücke mit bakterieninfiziertem Speichel zu befeuchten Chinesen als Träger von Krankheiten. Beispielsweise wurde den chinesischen Wäschern in Die Furcht vor der chinesischen Mobilität schließlich, die immer wieder in Metaphern der

zu Cookies sowie die Möglichkeit, die Verwendung von Cookies zu widerrufen, finden Sie in unserer Diese Website verwendet Cookies, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Weitere Informationen <u>Datenschutzerklärung</u>.

Diskurs lediglich ein Wiederaufguss, "Gelbe Gefahr" reloaded? Diskussion also lediglich ein Replay der alten Sorge, demographisch "überrannt" zu werden? nun nach Strategien sucht, die Masse der Schaulustigen wieder einzugrenzen - diese nachgebaut wurde, sondern Jahr für Jahr Hunderttausende chinesischer Touristen anzieht und mit gleichem Bewusstsein der Arbeitsehre wirken"? Die Diskussion über das österreichische sein Arbeitsgebiet bringt. Wo der Chinese hinkommt, da kann der weiße Arbeiter nicht mehr ist sie nur eine Variante des alten Stereotyps, dass "der Chinese als Arbeiter einen Fluch auf unter der Sonne? Die aktuelle Kritik an der chinesischen Textilindustrie im italienischen Prato Manches klingt wie ein Déjà-vu, wie eine Vorwegnahme aktueller Debatten. Nichts Neues also Zeit ausgesetzt sahen: aus der Wilhelminischen Epoche nur geborgt? Der heutige China-Der Rassismus, dem viele Chinesen (und andere Menschen aus Asien) sich in der Corona-Hallstatt - ein pittoreskes Städtchen von 780 Einwohnern, das in China nicht nur eins zu eins

konnte aber umgekehrt auch ein Sehnsuchtsort sein. Wahrnehmung war keineswegs durchgängig negativ. China stand für eine diffuse Bedrohung lange, ununterbrochene Geschichte der Chinaphobie zu konstruieren. Die europäische Chinazurück, auch wenn die Rhetorik nicht mehr die gleiche ist. Es wäre jedoch voreilig, daraus eine Ja und nein. In der Tat greifen viele der gegenwärtig mobilisierten Vorbehalte auf ältere lopoi

habe 'König Salomo in all seiner Herrlichkeit' erlebt." erreichte, beschrieb im Rückblick seine Begegnung mit Kaiser Qianlong mit den Worten: "Ich Sogar der britische Lord Macartney, dessen Gesandtschaft 1793 den chinesischen Hof Gegenpol zum autoritären, verknöcherten absolutistischen Staat in Europa ins Feld geführt. chinesischen Staat ist weithin bekannt. China wurde als idealisiertes Vorbild und zugleich als europäischen Aufklärung für den wohlgeordneten, rational und meritokratisch organisierten Erwartungen von bisweilen geradezu utopischen Ausmaßen. Die Begeisterung der In der Tat verbanden sich mit dem "Reich der Mitte" häufig die größten Erwartungen

- ein Mythos, eine lange Zeit unerfüllte Hoffnung das ganze Jahr in Lohn und Brot halten. China als ökonomischer Schutzschirm, als Geldregen verlängern würde, so räsonierte man in Nordamerika, würde das die heimische Wenn jeder der Millionen Konsumenten dort seinen Anzug auch nur um einen Zentimeter 19. Jahrhundert träumte man in Europa von den schier unendlichen Absatzmärkten in Fernost. haben eine lange Geschichte. Sie muteten allerdings lange Zeit fantastisch an. Seit dem frühen Auch die Hoffnungen, die sich auf den angeblich unermesslichen chinesischen Markt richteten, Textilindustrie

"Überflutung" - aber eben auch für säkulare Varianten der Erlösung mit China verbanden, eine weitere derartige Utopie. Insgesamt stand China für Gefahr, für Im 20. Jahrhundert war das Versprechen der Weltrevolution, das Maoisten in der ganzen Welt

Diese Website verwendet Cookies, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, die Verwendung von Cookies zu widerrufen, finden Sie in unserer

Bisweilen bezogen sich die gegensatzlichen Urteile auch auf den identischen Sachverhalt. Shakespeares "Sturm", als er in sein Tagebuch schrieb: "Oh wie herrlich die Menschheit doch und Siedlungen ebenso wie auf die Schönheit der Menschen. Er zitierte Miranda aus verzaubert blickte er auf Menschen, Dörfer, Landschaften, die noch nie ein Europäer gesehen Reich der Qing ankam, fand er ein Land vor, dass ihm als Garten Eden erschien. Ganz Beispiel: Als Lord Macartney 1793 nach langer Vorbereitung und ebenso langer Seereise Begeisterung kannte keine Grenzen. Sie erstreckte sich auf die ldylle der Felder \exists

geblickt hatte, erkannte Morrison lediglich Schmutz, Dunkelheit und Heiden. miserabel aus", klagte der Missionar Robert Morris, der ebenfalls der Delegation angehörte: Macartney nur wenige Jahre zuvor noch so bewundert hatte, kam zu dem lakonischen Schluss Bewunderung; stattdessen Ernüchterung, ja Langeweile. Das fünfhundert Seiten starke Werk entstanden, fehlte jede Spur von Enthusiasmus. Kein Staunen, keine Neugier, keine der Leitung von Lord Amherst 1816 in Peking ankam: Den Reiseberichten, die dabei China sei ein "merkwürdiges, aber uninteressantes" Land. Bestenfalls. "Das Land sah von Amhersts Sekretär Henry Ellis, in dem er die gleichen Landschaften beschrieb, die Ganz anders, nur ein paar Jahrzehnte später, die Mitglieder der zweiten Delegation, die als niedrige Lehmhütten," Wo Macartney noch mit Sehnsucht auf eine neue Welt

sondern um die jeweilige Verortung der eigenen Gesellschaft in größeren Zusammenhängen. die jeweilige Mobilisierung der Chinabilder erst dann, wenn man sie auch als einer beinahe gesetzmäßigen Abfolge unterschiedlicher Phasen positiver und negativer ausgehandelt wurde "China" wurde damit auch zu einer Kulisse, vor der die eigene Position in der Welt Stellvertreterdiskurse versteht. Denn häufig ging es gar nicht in erster Linie um Ostasien Sinophobie. Stattdessen, und damit kommen wir nun zum zweiten Argument, erschließt sich Berichterstattung, wie man lange gemeint hat, eines Pendelns zwischen Sinophilie und vorherrschend und warum? Das war keineswegs zufällig. Es war auch nicht etwa das Ergebnis Woran lag es, dass die Perspektiven wechselten? Welches Chinabild war jeweils gerade

ganz Andere, für radikale Alterität. "Gelb seid ihr! und gelb bleibt ihr!", brachte Kaiser Wilhelm mögliche Globalisierungs-Chiffre. Aber im westlichen Diskurs über das Fremde nahm das oder den Staat Maos bezog, sondern stets auch eine Nabelschau war. Von China zu sprechen. Globalisierung als Auseinandersetzung von "Kulturen" verstehen ließe. China stand für das Land doch einen besonderen Platz ein. In ihm drückte sich die Überzeugung aus, dass sich hieß, eigene Globalisierungserfahrungen zu bündeln. Gewiss war China nicht die einzi hieß immer auch, die Rolle der eigenen Nation in der geopolitischen Ordnung zu reflektieren, Das heißt, mit anderen Worten, dass die Rede von China sich nie nur auf das Reich der Qing , etwas hemdsärmelig, seine selbstgebastelte Kulturtheorie auf den Punkt. Aber auch der vie

Diese Website verwendet Cookies, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Weitere Informationen zu Cookies sowie die Möglichkeit, die Verwendung von Cookies zu widerrufen, finden Sie in unserer <u>Datenschutzerklärung</u>

uberrunden und die Vereinigten Staaten waren drauf und dran, England als stärkste Wirtschaftsnation zu relativen Stärke der deutschen Exportwirtschaft in der wilhelminischen Epoche. Deutschland die eigene Positionierung im geopolitischen Gefüge, über die eigene Rolle im Insofern verrät die Art und Weise, wie China in der öffentlichen Diskussion vorkommt, viel über Centralverbandes der deutschen Industrie in den 1890er- Jahren nach China richteten, Globalisierungsprozess. So zeugte der optimistische Blick, den die Vertreter des von der

"Exportweltmeister" halten zu können chinesische Unternehmen Bände über das schwindende Vertrauen, die Position als Umgekehrt sprechen die heutigen Gesetze gegen die Übernahme deutscher durch lassenden chinesischen Arbeitern" der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt eröffnet würde "Sturm der Entrüstung", der "in der gesamten deutschen Arbeiterklasse . . . sich erheben Sozialdemokrat August Bebel warnte daher in einer großen Rede im Reichstag 1898 vor dem Die Agrarier und auch die Industriearbeiterschaft hingegen hatten mehr zu verlieren. Der ', falls tatsächlich den "anspruchslosen, fleißigen, bescheidenen, sich alles gefallen

Ostasien gar nicht in erster Linie zu tun haben. Konflikt zwischen unterschiedlichen Kulturen, sich nicht selten mit Anliegen vermischt, die mit Diskussion. Hier geht es darum, dass die Form, in der die Kritik formuliert wird, nämlich als Xinjiang, Hongkong oder dem Südchinesischen Meer, nicht am Platz ist. Das ist eine andere Noch einmal: Es soll keineswegs bezweifelt werden, dass die Kritik an Chinas Politik, etwa in

und werden Vokabular zur Verfügung, mit dem ganz andere gesellschaftliche Konflikte verhandelt wurden -Rede, wenn über China gesprochen wurde. Häufig stellt der China-Diskurs vielmehr auch ein In dieser Hinsicht ist sie historisch besonders interessant. Nicht immer war nur von China die

zurück und übertrug diese auf Juden. getroffen wurden, griff die antisemitische Presse bereitwillig auf antichinesische Rhetorik Maßnahmen, die in den Vereinigten Staaten und Australien gegen chinesische Migration "einem weit gefährlicheren Volk als die Juden". Vor dem Hintergrund der strengen verglichen, auch wenn behauptet wurde, ihre wirtschaftliche Tüchtigkeit mache die Chinesen zu antichinesische und antijüdische Stereotype. Beide Gruppen wurden häufig miteinander das etwa die Stellung der Juden betreffen. So überschnitten sich im nationalistischen Diskurs In der Zeit des Kaiserreichs, um das an einem historischen Beispiel zu verdeutlichen, konnte

Verfügung, in dem auch die biologische und rassistische Aufladung des Antisemitismus, die Die Rede von der "Gelben Gefahr" stellte auf diese Weise einen Teil jenes Vokabulars

Diese Website verwendet Cookies, um die Nutzerfreundlichkeit zu verbessern. Weitere Informationen Cookies sowie die Möglichkeit, die Verwendung von Cookies zu widerrufen, finden Sie in unserer

anschlussfähige Furcht vor chinesischer Migration trug also dazu bei, Diskriminierung und Parallelen". Auch die Ausweisung von Juden wurde gefordert. Die diffuse, aber international Ausschluss im Innern zu legitimieren

selbstbewussteres, in letzter Zeit auch aggressiveres chinesisches Auftreten möglich, vom Unternehmen wie VW eine profitable Realität. Der wirtschaftliche Aufstieg machte auch ein dramatisch gewandelt. Der chinesische Markt ist keine utopische Vision mehr, sondern für Die heutige Situation ist in vielerlei Hinsicht ganz anders gelagert. Seit 1978 hat sich China anderen Ambitionen als in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Man kann daher die Reaktionen Südchinesischen Meer bis nach Afrika. China ist heute eine Hegemonialmacht, mit ganz auch nicht eins zu eins übertragen.

und dem "Sommer der Flucht" 2015 - diskutiert, als gesellschaftliche Sollbruchstelle, an der anders gefüllt werden. Im Innern wird in Deutschland die Frage der Zugehörigkeit und Ausgrenzung inzwischen im Rahmen der Islam-Debatte - markiert vom 11. September 2001 Trotzdem bleibt auffällig, wie sich bestimmte Mechanismen ähneln, auch wenn sie inhaltlich bleibt China hingegen der symbolische Ort. Befürchtungen, für die Ängste und Erwartungen, die sich mit der Globalisierung verbinden, die innere Grenzziehung ausgefochten wird. Für die nach außen gerichteten Hoffnungen und

×

Der Verfasser lehrt "Global History" am Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin.

Bildunterschrift: Weder neu noch originell: Entwurf einer Statue mit antichinesischen Stereotypen (1881)

Foto Mauritius

Alle Rechte vorbehalten © Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt am Main Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte für F.A.Z.-Inhalte enwerben Sie auf <u>www.faz-rechte.de</u>